Königliches Gymnasium zu Marienburg.

Ostern 1915.

Bericht

über

das Schuljahr 1914

erstattet vom

Direktor.

Inhalt: 1. **Schulnachrichten.**

2. **Beilage:** Prof. Dr. Paul Krueger, Wald- und Flußreisen in den Kordilleren von Patagonien. Mit 4 Tafeln.

Marienburg Wpr.
Druck von Fritz Grossnick.
1915.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

Lehrgegenstände	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I	Zusammen
Evangel. Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 } 4 1 }	2 } 3 1 }	3	2	2	3	3	3	23
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	61
Griechisch				6	6	6	6	6	30
Französisch			4	2	2	3	3	3	17
Englisch (wahlfrei)							2	2	4
Hebräisch (wahlfrei)							2	2	4
Geschichte und Erdkunde	2	2	{ 2 { 2	{ 2 { 1	{ 2 { 1	{ 2 { 1	3	3	23
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung Biologie	2	2	2	2				1	8 } 9 1 }
Physik, Elemente der Chemie, Mineralogie					2	2	2	2	8
Schreiben	2	2	2 (IV–IIIa zusammen)						6
Zeichnen		2	2	2	2	2 wahlfrei. (IIb–I zusammen)			10
Turnen und Turnspiele	3	3	3 (IV–IIIb zusammen)		3	3	3 (IIa–I zusammen)		18
Singen	2	2	3 (IV–I zusammen)						7
								Sa.	267

Außerdem wurden 6 katholische und 3 jüdische Religionsstunden erteilt. Schreibstunden erhielten in IV—IIIa Schüler, die eine mangelhafte Handschrift hatten.

2. Verteilung der Lehrgegenstände unter die Lehrer von Ostern 1914 bis 3. Juli 1914.

Lfd. Nr.	Namen der Lehrer	Ordinariat	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	Va	Vb	VI	Zusammen
1	Prof. **Max Wundsch**, Direktor		3 Dtsch. 6 Griech.									2 Erdk.	11
2	Prof. Dr. **Karl Krueger**, Oberlehrer		beurlaubt										
3	Prof. **Heinrich Wegener**, Oberlehrer	IIb			4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik		2 Nat.	4 Math. 2 Nat.				20
4	Prof. Dr. **Gustav Berg**, Oberlehrer		3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	2 Relig. 3 Dtsch.			2 Relig.			3 Relig.	19
5	Prof. Dr. **Paul Krueger**, Oberlehrer	Ib	4 Math. 2 Physik 1 Biolog.	4 Math. 2 Physik			3 Math. 2 Physik	3 Math.					21
6	Prof. **Max Tornier**, Oberlehrer	Ia	7 Lat.	3 Dtsch. 6 Griech.			2 Franz.						18
7	**Walter Grossmann**, Oberlehrer	Vb	2 Relig. 2 Hebräisch	2 Relig.	2 Relig. 2 Hebr.		2 Rel.	2 Relig. 2 Dtsch.		2 Religion	3 Dtsch. 2 Erdk.		23
8	**Karl Turner**, Oberlehrer		3 Franz. 2 Englisch	3 Franz.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.		2 Franz.	4 Franz.				22
9	**Josef Kraetzig**, Oberlehrer	IIIb				7 Lat. 6 Griech.		8 Lat.					21
10	**Dr. Josef Schulte**, Oberlehrer	IIa	3 Turnen	7 Latein	7 Lat. 3 Turn.					2 Erdk.			22
11	**Paul Wierzba**, Wissenschaftl. Hilfslehrer	IV				3 Turn.	3 Turn.		3 Dtsch. 8 Lat. 3 Turn.			4 Dtsch.	24
12	Dr. **Albert Gantz**, Wissenschaftl. Hilfslehrer	IIIa					8 Lat. 6 Griech.				8 Lat.		22
13	**Max Carstenn**, Wissenschaftl. Hilfslehrer	VI			3 Dtsch. 6 Griech.		2 Dtsch.		2 Erdk.			8 Lat.	21
14	**Leonhard Siegel**, Wissenschaftl. Hilfslehrer	Va				3 Gesch. u. Erdk.		6 Griech. 3 Gesch. u. Erdk.		8 Lat.		3 Turn.	23
15	Dr. **Paul Lunderstedt**,						3 Gesch. u. Erdk.		2 Gesch.	3 Dtsch.			8
16	**Ewald Letzus**, Zeichenlehrer		2 Zeichnen 3 Chorgesang			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Mathematik 2 Schreiben 2 Singen	2 Zeichn.	2 Sing.	25
17	**Paul Schulz**, Technischer Lehrer						2 Schreiben	2 Turn.		4 Rechn. 3 Turnen	4 Rechn.	4 Rechn. 2 Nat. 2 Schr. 3 Turn.	27
18	**Huhmann**, Kaplan		2 kath. Religion				2 kath. Religion		2 kath. Religion				
19	**Dobrowolski**, Lehrer		1 jüd. Religion			1 jüd. Religion			1 jüd. Religion				

Verteilung der Lehrgegenstände unter die Lehrer vom 6. August 1914 bis Ostern 1915.

Lfd. Nr.	Namen der Lehrer	Ordinariat	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	Va	Vb	VI	Zusammen
1	Prof. **Max Wundsch**, Direktor					6 Griech.	6 Griech.				8 Lat.	20
2	Prof. Dr. **Karl Krueger**, Oberlehrer		beurlaubt									
3	Prof. **Heinrich Wegener**, Oberlehrer	IV		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik		2 Nat.	4 Math. 2 Nat.				20
4	Prof. Dr. **Gustav Berg**, Oberlehrer	IIb	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	2 Relig. 3 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdk.		2 Relig. 2 Dtsch.	2 Rel. 2 Gesch.				22
5	Prof. Dr. **Paul Krueger**, Oberlehrer	IIIa	4 Math. 2 Physik			3 Math. 2 Physik	3 Math.		4 Rechn.		4 Rechn.	22
6	Prof. **Max Tornier**, Oberlehrer	I	3 Dtsch. 7 Lat. 3 Franz.	3 Franz.		2 Dtsch. 2 Franz.	2 Franz.					22
7	**Walther Grossmann**, Oberlehrer	Vb	2 Relig.	2 Relig.		2 Relig.		3 Dtsch. 2 Erdk.	2 Religion (Va u. Vb) 3 Dtsch.	3 Dtsch. 2 Erdk.	3 Relig.	24
8	**Josef Kraetzig**, Oberlehrer	IIIb				8 Lat.	8 Lat.			8 Lat.		24
9	Dr. **Josef Schulte**, Oberlehrer	IIa		7 Lat.	7 Lat.			8 Lat.	2 Erdk.			24
10	**Max Carstenn**, Wissenschaftl. Hilfslehrer	Va	6 Griech.	3 Dtsch.	3 Franz.			4 Franz.	8 Lat.			24
11	**Leonhard Siegel**, Wissenschaftl. Hilfslehrer	VI		6 Griech.	6 Griech.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.				4 Dtsch. 2 Erdk.	24
12	**Ewald Letzus**, Zeichenlehrer					2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichnen (Va u. Vb) 2 Naturkunde (Va u. Vb) 2 Schreiben (Va u. Vb) 2 Singen (Va u. Vb)	4 Rechn.	2 Nat. 2 Schr. 2 Sing.	24
13	Kaplan **Hubmann**,		2 kath. Religion (I, IIa, IIb)			2 kath. Religion (IIIa, IIIb)		2 kath. Religion (IV, Va, Vb, VI)				6

3. Der Lehrplan

ist nicht geändert worden. Die gelesenen fremdsprachlichen Schriftwerke, soweit sie in den allgemeinen Lehrplänen nicht schon erwähnt sind, sind folgende:

1 a) Latein: Seneca, ad Lucilium epistulae morales. Daneben eine Stunde unvorbereitetes Uebersetzen aus Liv. 37—38. Griechisch: Homer, lib. XII—XVIII. Französisch: Le roman moderne. Englisch: Collection of Tales and Sketches.

1 b) Latein: Tac. An. I und II. Cic. Briefe von Aly. Daneben wöchentlich eine Stunde unvorbereitetes Uebersetzen aus Liv. lib. 31—34. Griechisch: Homer lib. I-XII, Thuc. lib. I. Französisch: Daudet, Tartarin de Tarascon; Molière, L'avare. Englisch: School-Life, M.

2 a) Latein: Cic. pro Milone, Liv. 3. Dekade Auswahl. Griechisch: Wilamowitz, Lesebuch beginnend mit Aristoteles, Politeia. Homer Od. VII—XXIV. Französisch: Paris sur la Commune. Mérimée, Colomba. Englisch: Tendering, Lesebuch.

2 b) Latein: Cic. in Cat. I und IV, Livius, Auswahl aus der 1. Dekade. Griechisch: Wilamowitz, Lesebuch, Hom. Od. I—V. Französisch: Verne, Le tour du monde en 80 jours.

4. Turnbericht.

Im Sommer besuchten 296, im Winter 242 Schüler das Gymnasium. Es konnte (S. Geschichte und Leben der Schule) nur von Ostern bis 1. Juli geturnt werden.

Von den Schülern waren befreit:

	Vom Turnen überhaupt	Von einzelnen Uebungen
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses:	5	2
Aus andern Gründen:	2	—
Zusammen:	7	2
Also von der Gesamtzahl der Schüler:	2,4 %	0,7 %

Soweit es die Witterung zuließ, wurde der Schulhof zum Turnen benutzt. Turnspiele wurden im Sommer auf dem Schulhofe und auf dem von dem Magistrat zur Verfügung gestellten Platz in unmittelbarer Nähe des Gymnasiums gepflegt. Außerdem war auch in diesem Jahre der Artillerieübungsplatz den Schülern des Gymnasiums zum Spielen freigegeben. Es wurde hier am Mittwoch von 4—6 Uhr freiwillig gespielt und zwar von 4—5 Uhr von den Schülern der 2 a und 2 b, von 5—6 Uhr von den Schülern der 1 a und 1 b.

Auch das Rudern wurde in diesem Sommer eifrig betrieben. Es beteiligten sich daran 7 Oberprimaner und 5 Unterprimaner, die unter Leitung des Herrn Turnlehrers Schulz am Donnerstag und Sonnabend von 3 Uhr N. M. ab ruderten.

5. Deutsche Aufsätze.

1a. 1. Not und Gefahren sind oft eine Wohltat für die Völker. 2. Welche Lebensaufgaben stellt sich Goethe in den Gedichten „Adler und Taube", „An Schwager Kronos", „Wanderers Sturmlied" und „Der Wanderer"? (3—6 wie 1b.)

1b. 1. Wie soll ich wandern? 2. Wie charakterisiert Homer die in der „Menis" hervortretenden Helden? 3 Worin sehen wir die Quellen unserer Volkskraft? 4. Herzog Ernst. Ein Charakterbild. (Klassenaufsatz.) 5. Worin sieht Horaz die Ursachen der Krankheit seiner Zeit und worin die Möglichkeit ihrer Heilung? 6. Wie wird Achill ein Opfer der Ate?

2a. 1. In welcher Weise ist Kriegertum ein Charakterzug altgermanischer Poesie? 2. In welcher Weise zeigt sich Hagen als Siegfrieds Gegner? 3. Mit welchen Mitteln und aus welchen Gründen kämpft Götz von Berlichingen für eine verlorene Sache? (Klassenaufsatz.) 4. In welchem Sinne ist Kleists „Prinz von Homburg" ein Drama des Kategorischen Imperativs? 5. Der Krieg auch hat seine Ehre. 6. Welchen Einfluss gewinnt auf Wallenstein sein Glaube an eine Schicksalsmacht? 7. Was bedeutet Max für Wallenstein als Berater und als Freund? (Klassenaufsatz.).

2b. 1. Glas ist der Erde Stolz und Glück. (Chrie.) 2. Der Gang eines Rechtsverfahrens vor dem Schwurgericht. 3. Was versteht man unter Gastfreundschaft, und wie wird diese in Chamissos Gedicht „Korsische Gastfreundschaft" ausgeübt? (Klassenaufsatz.) 4. Meine Erlebnisse in der ersten Kriegswoche. 5. Wie beweist Johanna vor dem König ihre göttliche Sendung? 6. Inhaltsangabe des Uhlandschen Gedichts „Ver sacrum". (Klassenaufsatz.) 7. Wie äussert sich der Krieg auf das Leben unserer Stadt? 8. Ursache und Veranlassung zum gegenwärtigen Kriege. 9. Die Grundzüge der preussischen Verfassung. (Klassenaufsatz.) 10. Welche Verdienste hat Nettelbeck um die Rettung Kolbergs?

6. Aufgaben für die Reifeprüfungen.

August 1914. Deutsch: Jedem ist eine edle Zier Heldensinn und Tapferkeit, doch gefällt am meisten mir, der für seine Heimat streit't. Griechisch: Hom. Od. XXIV, 474—506. Mathematik: 1. Die Ziffern einer dreistelligen Zahl bilden eine geometrische Reihe. Die Zahl verhält sich zu ihrer Ziffernsumme $= 124 : 7$. Addiert man 594 zur Zahl, so wird sie mit denselben Ziffern in umgekehrter Ordnung geschrieben. Wie heißt die Zahl? 2. Ein Dreieck zu zeichnen aus $a^2 - b^2 = d^2$, $p-q$ und γ. 3. In einen Kegelstumpf ist eine Kugel eingeschrieben. Der Mantel beträgt dreimal soviel wie die Differenz der beiden Grundflächen. Wie verhält sich der Inhalt des Stumpfes zu dem der Kugel? 4. Ein Dreieck zu berechnen, wenn gegeben sind der Flächeninhalt $F. = 32\,535$, die Seite $b = 255$ und die Höhe $h_{,} = 242,8$.

Zur Prüfung der Extraneer:

a) 19. August. Deutsch: s. o. Griechisch: Hom. Od. XXIV, 571—604. Mathematik: $x^2 - y^2 = 60$, $x\,y\,(x^2 + y^2) = 1088$. 2) Ein Dreieck zu zeichnen aus zwei Seiten und dem Verhältnis der beiden nach ihnen gezogenen Mittellinien: a, c, $t_a : t_c = m : n$. 3) Ein Kegel und ein Kegelstumpf stehen auf derselben Kreisfläche, ihre gemeinsame Höhe ist gleich dem Radius ϱ der Deckfläche des Kegelstumpfes. Der Inhalt des Kegelstumpfes ist doppelt so groß wie der des Kegels. Wie verhalten sich die Mäntel beider Körper zu einander? 4) Ein Dreieck zu berechnen aus $J = 456$, $\alpha = 45^0\,40'$, $Sa. = 24$.

b) 9. September. Deutsch: s. o. Griechisch: Thuc. VII cpt. 80. Mathematik: 1) Ein Kegel und ein Kegelstumpf stehen auf derselben Kreisfläche (Radius r). Ihre gemeinsame Höhe

ist gleich dem Radius ϱ der Deckfläche des Kegelstumpfs. Der Inhalt des Kegelstumpfs ist doppelt so groß wie der des Kegels. Wie verhalten sich die Mäntel beider Körper zu einander? 2) Ein Dreieck zu berechnen aus dem Flächeninhalt F. = 456, dem Winkel $\varrho = 45^0\ 40'$ und dem Radius ϱ a eines Berührungskreises (= 24). 3) I) $x^2 - y^2 = 60$, II) $x\,y\,(x^2 + y^2) = 1088$. 4) Ein Dreieck zu zeichnen aus zwei Seiten und dem Verhältnis der beiden zugehörigen Mittellinien (a, c, $t_a : t_c = m : n$).

II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums.

17. 2. 14. Junge Leute, welche die Reifeprüfung an einer höheren Lehranstalt (9 stufig oder 6 stufig) ablegen wollen, sind auf ihren Wunsch auch im Zeichnen zu prüfen.

12. 4. 14. Es sind von der Konferenz Vorschläge auf dem Gebiete des Heimatschutzes zu machen.

21. 6. 14. Der Lauf gehört zu den wirksamsten Uebungen des Turnens und soll deshalb in den Turnstunden besondere Pflege erfahren.

15. 8. 14. Schüler, welche nicht spätestens am **ersten** Tage des Kalendervierteljahres abgemeldet werden, haben das Schulgeld für das ganze Vierteljahr auch in dem Falle zu zahlen, wenn sie an dem nach Schluß der Schulferien beginnenden Unterricht nicht mehr teilnehmen.

21. 9. 14. Für Schüler, die in Folge des Krieges Notprüfungen bestanden haben, kommen vom 1. April ab Stipendien aus dem Dispositionsfonds in Fortfall.

15. 9. 14. Der Kandidat Dr. Lunderstedt ist vom 1. Oktober 1914 ab dem Königlichen Gymnasium in Dt. Krone überwiesen.

26. 10. 14. Erziehungsbeihilfen für Söhne höherer Beamten in den gemischtsprachigen Kreisen der Provinz Westpreußen laufen mit Ende März ab.

4. 11. 14. Ferienordnung für 1915/16.

	Dauer	Schluß des Unterrichts	Beginn des Unterrichts
Osterferien 1915	14 Tage	Mittwoch, den 31. März	Donnerstag, d. 15. April
Pfingstferien „	7 Tage	Donnerstag, den 20. Mai	Freitag, den 28. Mai
Sommerferien „	33 Tage	Freitag, den 2. Juli	Donnerstag, d. 5. August
Herbstferien „	14 Tage	Mittwoch, den 30. September	Donnerstag, d. 14. Oktbr.
Weihnachtsferien „	12 Tage	Mittwoch, den 22. Dezember	Dienstag, d. 4. Jan. 1916.

Schluß des Schuljahres: Sonnabend, den 8. April 1916.

23. 2. 15. Des 100jährigen Geburtstages Ottos von Bismarck ist in würdiger Form zu gedenken.

27. 2. 15. Fräulein Ida Fuhrmann wird vom 2. März aushilfsweise die Erteilung von Hilfsunterricht an dem Gymnasium übertragen.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Verfasser	Titel	Ausg.	Verlag	Ort	Klasse
	Lernstoff für den evangelischen Religionsunterricht in den Schulen der Provinz Westpreußen		Kafemann	Danzig	6—1
	80 Kirchenlieder für Schulen		Rautenberg	Mohrungen	6—1
Marx u. Tenter	Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht für die männliche Jugend I. Teil		Kesselring	Frankfurt	6 u. 5
Marx u. Tenter	II. Teil				3 b u. 3 a
Schaefer u. Krebs	Biblisches Lesebuch. I. Teil, Altes Testament	C	Diesterweg	Frankfurt	4 u. 3 b
Marx u. Tenter	III. Teil				2 a—1 a
	Novum testamentum graece				1 b
Rauschen	Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht		Hanstein	Bonn	6—1
Hopf u. Paulsiek	Lesebuch		Grote	Berlin	6—2 b
	Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis		Weidmann	„	6—1
G. J. Müller	Lateinische Schulgrammatik	B erweitert	Teubner	Leipzig	6—1
Ostermann	Lateinisches Uebungsbuch von Müller	A	„	„	6—1
A. Kaegi	Kurzgefaßte griechische Grammatik		Weidmann	Berlin	3 b—1
A. Kaegi	Griechisches Uebungsbuch		„	„	3 b
Wilamowitz-Möllendorff	Gr. Lesebuch		„	„	2 b—2 a
Karl Kühn	Kleine französische Schulgrammatik		Velhagen-Klasing	Leipzig	3 b—1
Karl Kühn	Französ. Lesebuch für Anfänger			„	4
Karl Kühn	Französ. Lesebuch für die Unterstufe		„	„	3 a—3 b
Tendering	Lehrbuch der englischen Sprache		Weidmann	Berlin	2 a—1 a
Brettschneider	Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte auf höheren Lehranstalten Teil I—VII		Waisenhaus	Halle	4—1 a
E. von Seydlitz	Geographie für höhere Lehranstalten bearb. v. Dr. Rohrmann in 5 Heften	G	Hirt	Breslau	5—2 b
Lueddecke u. Haack	Deutscher Schulatlas		Reimer	Berlin	6—1
Mehler	Grundsätze der Elementar-Mathematik Teil I—IV		„	„	4—1
Bußler	Rechenbuch		Ehlermann	„	6—4
Bardey	Aufgabensammlung herausg. von Pietzker u. Presler		Teubner	Leipzig	3 b—1

Verfasser	Titel	Ausg.	Verlag	Ort	Klasse
Schuelke	Vierstellige Logarithmentafel nebst mathematischen, physikalischen u. astronomischen Tabellen		Teubner	Leipzig	2 b—1
Sumpf	Grundriß der Physik hrsg. v. Pabst	A	Lax	Hildesheim	2 b—1
Hollenberg	Hebräisches Schulbuch		Weidmann	Berlin	2 a u. 1
Herrmann u. Wagner	Schulgesangbuch für höhere Lehranstalten. 1. Band	B	Vieweg	Lichterfelde	6 b
Derselbe	Schulgesangbuch für höhere Lehranstalten. 3. Band		„	„	4—1

III. Aus Geschichte und Leben der Schule.

Mit dem neuen Schuljahr traten in das Kollegium ein der Oberlehrer Herr Dr. Schulte aus Neustadt und der Wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Carstenn aus Strasburg. In dem sonstigen Bestand des Kollegiums fand keine Aenderung statt. In der Zeit vom 3.—17. Juni wurde Herr Dr. Lunderstedt dem Königlichen Progymnasium in Pr. Friedland zur Vertretung eines beurlaubten Oberlehrers überwiesen.

Die Schulausflüge fanden am 10. Juni statt, und zwar hatte die Prima dieses Mal 2 Tage zur Verfügung, den einen zur Besichtigung der Kunstausstellung Bavaria in Elbing, den anderen zum Besuche der Haffküste. Die übrigen Klassen benutzten den Tag zu Ausflügen in die nähere und fernere Umgebung.

Während der Unterricht im ersten Vierteljahr seinen regelmäßigen Verlauf nahm, erlitt er bei und nach Beginn des Krieges große Unterbrechungen. Sofort nach Ausbruch des Krieges eilte auch von unserm Gymnasium die waffenfähige Jugend voll Begeisterung in den Kampf, und zwar stellte Oberprima 15, Unterprima 18, Obersekunda 7, Untersekunda 11 und Untertertia 1 ins Feld, sodaß zusammen 52 Schüler die Schule verließen, um fürs Vaterland zu kämpfen.

Die Notreifeprüfung der Abiturienten fand am 10. August statt. Zu derselben hatten sich 15 Oberprimaner und 3 Unterprimaner, die bereits $1\frac{1}{2}$ Jahre in Prima zugebracht hatten, gemeldet. Von diesen konnte 17 Schülern das Zeugnis der Reife zuerkannt werden.

Auch aus dem Lehrerkollegium eilten mehrere Herren ins Feld und zwar Oberlehrer Turner, die Wissenschaftlichen Hilfslehrer Wierzba und Dr. Gantz und der Turnlehrer Schulz. Im Monat Februar wurde dann noch Herr Prof. Tornier auf seinen Wunsch zum Heere einberufen. Leider hat die Schule einen schweren Verlust zu beklagen: den Heldentod starb der Oberlehrer Karl Turner am 20. November 1914 in einem Verfolgungsgefecht auf Lodz bei dem Dorfe Skozewi, 20 km n.-ö. von Lodz, nachdem er vorher mit dem Eisernen Kreuz geschmückt worden war. Getroffen durch einen Kopfschuß brach er an der Spitze seiner Kompagnie voraneilend laut- und schmerzlos tot zusammen. Wir alle, Lehrer und Schüler, haben den Gefallenen sehr lieb gehabt und werden ihm ein herzliches Gedenken bewahren. Auf derselben Stelle, auf der er gefallen, hat man ihn bestattet.

Auch von den Schülern, die zu den Fahnen geeilt, haben mehrere den Soldatentod in der Schlacht gefunden, mehrere sind schwer verwundet worden, manche sind mit weniger schweren Verwundungen davongekommen. Im nächsten Jahresbericht wird darüber ausführlicher berichtet werden.

Wenn schon die Lücken im Lehrerkollegium schwer zu füllen waren, so wurde die Aufrechterhaltung des Unterrichts dadurch noch ganz besonders erschwert, daß sämtliche Räume des Gymnasiums durch Einquartierung in Anspruch genommen waren, so daß der Unterzeichnete sich genötigt sah, anderswo Unterkunft für die Schüler zu finden. Zu großem Dank sind wir dem Direktor der Provinzial-Taubstummenanstalt Herrn Schulrat Hollenweger verpflichtet, der uns in der liebenswürdigsten Weise fünf Zimmer in der Taubstummenanstalt zur Verfügung stellte. Der Unterricht konnte hier am 28. August für die Klassen Quarta bis Sexta wenigstens zum Teil und am 3. September auch für die anderen Klassen gleichfalls zum Teil aufgenommen werden. Die große Zahl schulfreier Wochen hat selbstverständlich schädigend auf den Unterricht eingewirkt und hat Veranlassung dazu gegeben, daß in manchen Klassen und Fächern das Jahrespensum nicht vollständig hat erledigt werden können. Auf der andern Seite muß anerkannt werden, daß diese Zeit von den Schülern nicht ungenützt gelassen ist. Mit regem Eifer haben sie sich betätigt und haben geholfen, soweit das in ihren schwachen Kräften stand: ein Teil arbeitete auf dem Artilleriedepot, ein Teil auf den Forts, ein Teil auf der Post und bei der Telegraphie, ein Teil war beschäftigt bei der Radfahrerabteilung, andere endlich arbeiteten auf dem Lande als Erntearbeiter.

Infolge mangelnden Raumes mußte der Unterricht auf die Stunden des ganzen Tages verteilt werden, so zwar, daß die eine Hälfte der Schüler von 8—10^{35} vorm. und 2^{30}—4 nachm., die andere von 10^{35}—1^{10} vorm. und von 4^{10}—5^{40} nachm. unterrichtet wurde. Das ergab natürlich manche Unbequemlichkeit, die wir aber im Hinblick auf die Sache gern und willig auf uns nahmen. Schlimm war es, daß manche Fächer, wie Turnen, Zeichnen, Physik, die Gesang- und Schreibstunden, ganz oder zum Teil ausfallen mußten, da es an Lehrkräften und Platz mangelte. Diejenigen Schüler, die mit dem Zuge zur Stadt kamen, hatten mancherlei zu leiden: sie waren gezwungen, mitunter nach Schluß der Schule den Rest des Tages auf den Abgang ihres Zuges zu warten, oft auch war es ihnen überhaupt nicht möglich zu oder von der Schule zu kommen, da der Verkehr gesperrt war. Alle diese Schwierigkeiten haben dazu beigetragen, daß die geistige Entwickelung unserer Schüler in diesem Jahre zurückgeblieben ist. Die Eltern werden ausdrücklich auf diesen Uebelstand aufmerksam gemacht, für den aber in diesem Falle die Schule nicht verantwortlich zu machen ist. Sie wird ihrerseits bestrebt sein, diesen Schaden nach Kräften zu heilen, sie bittet aber die Eltern, noch aufmerksamer als sonst die Fortschritte ihre Söhne zu beobachten, um möglichst sofort bei eintretendem Versagen helfend einzugreifen.

Schmerzlich haben wir es empfunden, daß wir unsere Aula missen mußten, in der sämtliche Schüler sich zusammenfinden konnten. So war es nicht möglich, die herrlichen Siegestage unserer Truppen den Schülern so vor die Seele zu stellen, wie wir es gern getan hätten und wie es wünschenswert gewesen wäre. Ebensowenig konnten wir den

Sedantag und den Geburtstag unseres Kaisers gemeinsam feiern. Es wurde deshalb, um wenigstens dem größeren Teil der Schüler einen Ersatz zu bieten, der 27. Januar in der Weise begangen, daß die evangelischen Lehrer und Schüler gemeinsam an dem Gottesdienst in der Kirche teilnahmen. Ebenso beteiligten sich am Reformationstage Lehrer und Schüler gemeinsam an der Andacht in der Kirche.

Am 10. Januar 1915 wurde das Gymnasium von den Truppen geräumt, und nun begannen die Wiederherstellungsarbeiten, für die von der Behörde eine namhafte Summe bewilligt worden war. Alle Flure, Treppen, Zimmer, Boden- und Kellerräume wurden nach Vorschrift des Kreisarztes vollständig abgerieben, frisch getüncht oder mit Oelfarbe gestrichen, nachdem sie einer gründlichen Desinfektion unterzogen waren. Am 8. März konnten wir unser altes Heim beziehen, während die Aula erst am 22. März soweit war, daß sie zum Unterricht benutzt werden konnte.

Dagegen war es nicht möglich, die Turnhalle in Gebrauch zu nehmen, da sie sich in einem solchen Zustande befindet, daß die Wiederherstellungsarbeiten und die Desinfektion sehr schwierig sein und einen großen Kostenaufwand verursachen würden. Sie bleibt deshalb vorläufig in dem Zustand, in dem sie sich beim Auszug des Militärs befand, bis die Entscheidung über einen etwaigen Um- oder Neubau von der Behörde getroffen worden ist.

Mit regem Interesse hat sich unsere Jugend an der Sammlung beteiligt, die den Zweck hat, Zinn, Zink, Kupfer, Blei u. s. w. zusammen zu bringen, um es zum Besten der Kriegsinvaliden und zur Linderung der Kriegsnot zu verwerten. Es haben sich daran besonders beteiligt der Obertertianer Omieczynski, die Untertertianer Walter Grossnick, Gutjahr, Latki, Wittstock, Zemke, Gerhard Zimmermann, die Quintaner Felbel, Kotschedoff, Penzhorn, Thier, die Sextaner Andres, Bernstein, Bremer, Ehrhardt, Filarsky, Goldammer, Hensel, Kantrzonki, Kotschedoff, Kupke, Marschall, Nitzsche, Scharberth, Schipniewski, Zimmermann, Zitzlaff. Für ihren rühmlichen Eifer spreche ich ihnen auch an dieser Stelle meinen Dank aus.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	16	19	14	28	35	42	36	57	49	296
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	1	3	5	16	34	39	34	58	46	236
3. Am 1. Februar 1915	1	3	5	17	36	37	37	57	49	242
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1915	20,9	20,3	16,9	15,9	15,6	14,3	13,2	12,1	10,11	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bezw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preussen	nicht preußische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von ausserhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs .	206	79	—	11	294	—	2	180	116
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs . .	163	65	—	8	235	—	1	150	86
3. Am 1. Februar 1915	166	68	—	8	240	—	2	137	105

3. Übersicht über die Abiturienten.

No.	Vor- und Zunamen	Tag der Geburt	Religion	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf d. Gymn.	Dauer des Aufenthalts in Prima	Angabe des Berufs
502	Werner Evers	18. 1. 97	ev.	Andreasthal Kr. Schwetz	Pfarrer in Lianno Kr. Schwetz	$3\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$	Theologie
503	Otto Hannemann	3. 10. 95	„	Ellerwald 3. Trift Kr. Elbing	Gutsbesitzer in Parschau Kreis Marienburg	$9\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$	Jura
504	Erwin Hopp	30. 8. 93	„	Marienburg	Kaufmann in Marienbg	$10\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	Steuer
505	Gerhard Jentsch	18. 5. 97	„	Himmelpfort Kr. Templin	Seminardirektor in Marienburg	4	$1\frac{1}{2}$	Marine
506	Oskar Joost	6. 1. 95	„	Mielenz Kr. Marienburg	Gutsbesitzer in Willenberg Kr. Marienburg	$10\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$	Militär
507	Leo Kaminski	11. 4. 94	kath.	Pogutken Kr. Berent	Postschaffner in Marienburg	$8\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$	Theologie
508	Rud. Koenneker	11. 7. 94	ev.	Altmünsterberg Kr. Marienburg	Gutsbesitzer in Altmünsterberg	5	$2\frac{1}{2}$	Theologie
509	Hans Pipka	7. 1. 95	kath.	Seefeld Kr. Karthaus	Gutsbesitzer in Seefeld Kr. Karthaus	$1\frac{3}{4}$	$1\frac{1}{2}$	Jura
510	Ernst Poeck	26. 5. 95	ev.	Prawdowen Kr. Sensburg	Lehrer in Marienburg	$9\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	Militär
511	Kurt Raabe	23. 6. 97	„	Marienburg	† Kaufm. in Marienburg	$9\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$	Philologie
512	Alfred Rowinski	16. 7. 97	kath.	Marienburg	Lehrer in Marienburg	$10\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$	Medizin
513	Gustav Salisch	26. 5. 94	ev.	Marienburg	Oberschlosswart in Marienburg	11	$1\frac{1}{2}$	Polizei
514	Walter Schilling	3. 3. 94	„	Mielenz Kr. Marienburg	† Gutsbes. in Altmünsterberg Kr. Marienburg	$10\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$	Theologie

No	Vor- und Zunamen	Tag der Geburt	Rel.	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf d. Gymn.	Dauer des Aufenthalts in Prima	Angabe des Berufs
515	Bruno Schulz	29. 11. 93	kath.	Riesenburg Kr. Rosenberg	Postschaffner in Marienburg	8 1/2	1 1/2	Theologie
516	Paul Silz	26. 11. 93	ev.	Georgenthal Kr. Mohrungen	Gutsbesitz. in Georgenthal	6 1/2	2 1/2	Medizin
517	Helmut Tapper	20. 12. 94	„	Lupushorst Kr. Elbing	Stadtrendant in Neuteich	6 3/4	1 1/2	Medizin
518	Fritz Tornier	4. 12. 95	„	Fischau Kr. Marienburg	Gutsbesitzer in Fischau	9 1/2	1 1/2	Landwirtsch.
519	Ernst Vollerthun	14. 1. 97	„	Mielenz Kr. Marienburg	Gutsbesitzer in Mielenz	8 1/2	1 1/2	Forstfach

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten zu Ostern 1914: 9 Schüler, zu Michaelis 1914: 14. Davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen zu Ostern: 2, zu Michaelis: 12.

4. Übersicht über die Extraner.

No.	Vor- und Zunamen	Tag der Geburt	Religion	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf d. Gymn.	Dauer des Aufenthalts in Prima	Angabe des Berufs
	Albert Bischof	8. 5. 92	kath.	Königsdorf	Arbeiter in Fischau Kr. Marienburg			
	Herbert Pillarz	7. 2. 92	ev.	Elbing	Stadtbaumeister in Elbing			

V. Die Lehrmittel

sind nach Maßgabe der verfügbaren Mittel ergänzt und vermehrt worden.

VI. Stiftungen und Unterstützungen an Schüler.

1. Von den durch das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium zu Danzig auf Vorschlag des Direktors und des hiesigen Magistrats zu vergebenden Gymnasialstipendien bezogen die Oberprimaner Raabe und Schulz je 210 Mark, die Unterprimaner Gutjahr und Jakubowski je 180 Mark.

2. Der **Schülerunterstützungsfonds** betrug

am 17. März 1914	231,04 M.
5 % Rabatt von der Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft	17,55 M.
	248,59 M.
Ausgaben	40,— M.
Bestand am 17. März	208,59 M.

3. Der **Jubiläumsfonds** vom Jahre 1910 betrug

am 17. März 1914	6454,25 M.
Zinsen für 1914	224,91 M.
	6679,16 M.
Ausgaben für Bewachung des Bootes	30,— M.
	6649,16 M.
und zwar auf der städtischen Sparkasse Buch Nr. 9723	6609,16 M.
Barbestand	40,— M.
	6649,16 M.

4. Von der Zahlung des Schulgeldes waren fast 10 % der Schüler teils ganz, teils zur Hälfte befreit.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 15. April, morgens 8 Uhr.

2. Die Aufnahme neuer Schüler für die Sexta findet am Mittwoch, dem 31. März, um 9 Uhr statt. Die für Sexta angemeldeten Schüler werden gemeinsam um 9 Uhr geprüft und haben Feder und Papier mitzubringen. Für die übrigen Klassen werden neue Schüler am Mittwoch, dem 14. April, um 9 Uhr aufgenommen.

3. Alle neu eintretenden Schüler haben den Impf- und Geburtsschein und, wenn sie von einer andern Anstalt kommen, das Abgangszeugnis vorzulegen.

4. Für die Schulgeldbefreiung kommt in erster Linie die sittliche Führung und die geistige Befähigung, sodann die Bedürftigkeit in Frage. Auf den unteren Klassen tritt im allgemeinen keine Befreiung von Schulgeld ein. Der Umstand, daß drei Brüder die Anstalt besuchen, berechtigt an sich nicht zur Forderung der Schulgeldbefreiung, es muß auch Würdigkeit und Bedürftigkeit hinzukommen. Die Bewerbungen um Freischule müssen bis zum 10. April geschehen resp. erneuert werden. Die Freischule geht infolge einer gröberen Uebertretung der Schulgesetze ohne weiteres verloren.

5. Die Wahl der Pension auswärtiger Schüler ist von der **vorherigen** Genehmigung des Direktors abhängig.

6. Da der evangelische Konfirmandenunterricht Montag und Donnerstag von 12 bis 1 Uhr stattfindet, wird der Stundenplan des Gymnasiums für 3a und 2b so gelegt werden, dass die Konfirmanden keine Unterrichtsstunden versäumen. In den andern Klassen kann auf sie keine Rücksicht genommen werden.

7. An folgenden Paragraph der Schulordnung nehme ich Veranlassung zu erinnern. Oeffentliche Bälle oder Bälle geschlossener Gesellschaften in öffentlichen Lokalen dürfen Schüler nur in Begleitung der Eltern oder geeigneter Stellvertreter besuchen, die einheimischen nach Anzeige an den Ordinarius, die auswärtigen nach Einholung seiner Erlaubnis. Der Besuch von Theater- und Kinovorstellungen und Konzerten ist für auswärtige Schüler von der Erlaubnis des Ordinarius, für einheimische von der Anzeige an denselben abhängig.

8. Ich erinnere daran, dass die Eltern, indem sie ihre Söhne der Anstalt übergeben, sich verpflichten, auch ihrerseits dafür zu sorgen, dass die Schulgesetze, von denen jeder Schüler ein Exemplar bei der Aufnahme ausgehändigt erhält, beobachtet werden.

9. Für Eltern und Pensionshalter bin ich täglich — außer Sonntag — von 11 bis 12 Uhr in meinem Amtszimmer zu sprechen, zu anderer Zeit nach vorausgegangener Mitteilung. **In meiner Privatwohnung nehme ich amtliche Besuche nicht mehr an.**

Der Direktor.